



Josef Mayer

Reiterweg 20
94405 Landau
Tel. 09951/ 8764

geb. 1939 in Mayerbach/
Böhmerwald

Autodidakt
Ölmalerei, Zeichnung

Mitglied der Isargilde (seit 2004
2.Vorsitzender), der Gemeinschaft Bilden-
der Künstler Straubing, der Deggendorfer Künstlergruppe, der
Künstlergilde Esslingen, des BBK Niederbayern/Oberpfalz

Ausstellungsbeteiligungen in Ostbayern:
U. a. beim BBK Niederbayern/ Oberpfalz, beim Kunst- und Ge-
werbeverein Regensburg, bei der Deggendorfer Künstlergruppe,
bei der Gemeinschaft Bildender Künstler Straubing und bei der
Isargilde

Außerdem: an der Großen Münchner Kunstausstellung, an der
Ausstellung „Bayerische Kunst unserer Tage“ in Wien, Budapest,
Kairo, Bratislava, an Ausstellungen der Künstlergilde Esslingen



„Mene Tekel“ Original von Josef Mayer (2003)

Öl auf Platte, 74 x 50 cm

aus dem Buch „Gottes Wege zu dir - Bilder zu Bibeltexten“
(Hrsg. Kath. Bildungswerk im Landkreis Dingolfing-Landau e.V.)

**Zehn Fehler sind in der Fälschung unten versteckt. Du findest sie
im Vergleich mit dem Original oben. Kreise sie mit einem was-
serlöslichen Foliestift ein oder übertrage sie auf ein Blatt Papier.**

Das Bild bezieht sich auf den Bibeltext „Das Gastmahl Belschazzars“: „Mene mene tekel u-parsin. Diese Worte bedeuten: Mene: Gezählt hat Gott die Tage deiner Herrschaft und macht ihr ein Ende. Tekel: Gewogen wurdest du auf der Waage und zu leicht befunden. Peres: Geteilt wird dein Reich und den Medem und Persern gegeben.“ (Daniel 5, 24 - 28)

„Wörter an Wänden, Wörter ohne Ende heutzutage; ganze Fluten von Wörtern. Mögen sie auch noch so schreien in grellen Farben, in feurigem Neon, sie erschrecken uns heute nicht, irritieren uns heute kaum. Wir sind gewohnt, dass sie es gut mit uns meinen, nur unser Bestes wollen. Sie waren uns vor dem zu geringen Gewicht unseres Geldbeutels und davor, unser ungeteiltes Interesse dem Konsum zu entziehen.

Nur die Zeit fährt der Werbung übers Maul. Es verhallt der Schrei ihrer Farben, verblasst das Licht der Neonröhren. Die Wörter werden leicht, sie verlieren ihren Inhalt, ihre Mitteilung entziffert kein Weiser mehr, der Wind zerteilt sie, zerreiBt sie, verweht sie.

Im Untergang verkünden sie nun eine andere Nachricht, in einer anderen Sprache zwar, aber unüberhörbar; jene Nachricht, die auch an Belschazzar erging: alles ist vergänglich; was einmal wichtig war, ist nun unwesentlich, ohne Gewicht.

Als Maler befasse ich mich mit der Realität: Realistisches mache ich zum Motiv meiner Bilder. Die Wirklichkeit redet auf mich ein, auf viele Motive reagiere ich mit Interesse. Dabei vernehme ich ihre Anrede nicht mit dem Verstand, tief unten halt halt ein ästhetischer Grund wider. So ist das Bild keine mit dem Verstand konzipierte lehrhafte Parabel, sondern allein meinem künstlerischem Antrieb entsprungen.“ (Josef Mayer)

Was erfährst du über Josef Mayer und dessen Bild?

Die Lösung findest du auf der Rückseite. (Erst nachsehen, wenn du alle Fehler gefunden und die Frage schriftlich beantwortet hast)